Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 127 (2001)

Heft: 9

Artikel: T-error

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-608249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendsunden Lette, müsste es ja dann auch werden. Dies jedoch war sein erster grosser Denkfehler, den er später, Milliarden Jahre später, sehr bereute. Da nämlich jeder...

RAINER SCHERFF

Als beim letzten Himmelskongress wieder einmal der Planet «Erde» als Musterbeispiel für eine missglückte Schöpfung erwähnt wurde, wollte der Obergott doch wissen, wer denn nun eigentlich diesen «Schöpfungsbock» geschossen habe.

Natürlich wollte es wieder keiner ter, genannt «Herrgott», lief leicht rot an und rutschte, verlegen hüstelnd, auf seinem Gottessitz hin und

62 NEBELSPALTER 9/2001

her, was die anderen Götter nicht bemerkten, nicht bemerken wollten. diskreterweise, denn Herrgotts Geheimnis war längst ein offenes, aber Denunzieren vor dem Obergott kam für sie nicht in Frage: das verstiesse gegen die Götterehre, und die war ihnen heilig.

Im Übrigen hatte man Herrgott sein Versagen inzwischen als Jugendsünde verziehen, denn damals war er noch so jung und unbekümmert, dass er glaubgewesen sein. Nur einer der Untergötte, er sei unfehlbar, und sein Werk, die

Jahre später, sehr bereute. Da nämlich entsandte er kurz entschlossen seinen Sohn Jesus auf die Erde. Der sollte seinen Fehler wieder gutmachen. Nun ja, seitdem gibt es wenigstens das Christentum auf Erden, und das ist doch schon was! Aber viel geändert hat sich

Heute wäre es wieder einmal an der Zeit, den Menschen ein Zeichen zu senden, aber an Wunder glauben die längst nicht mehr. Und Jesus - der wollte für nichts im Himmel noch einmal zur Erde zurück. Warum also den Fall an die grosse Glocke hängen? Hier hilft nur wegsehen, ignorieren, totschweigen.

Da die Erde sowieso auf dem besten Wege ist, sich selbst zu vernichten, ist die Sache sowieso bald erledigt und kann ad acta gelegt werden. Und über-

dies: Jugendsünden hat doch

An König T-ERROR

Weithin völlig unbekannt in Afrika das Swasiland. Fragt man hier «Wie geht's?», hört man leider öfter «Aids».

Der König als ein forscher Mann nahm des Übels sich nun an: Mädchen unter 19 Jahren sollen Liebe nicht erfahren.

Fünf Jahre gilt das Sexverbot, für viele eine wahre Not. Sie spielen zwar die Keuschen, doch sollt' man sich nicht täuschen.

Trotz des Stopps wird es passieren, auch ungeachtet aller Viren. Wer sich erwischen lässt dazu, den kostet es dann eine Kuh

König Mswati der Dritte, gewährt uns eine Bitte: Erlaubt Alternativen mit Präservativen.

Foachim Martens



Bald werden Industrien brennen Landstriche ausgerottet Städte explodieren.

Wir werden uns gewöhnen an Überfälle mit chemischen biologischen und radioaktiven Waffen.

Unsere Enkel werden uns beneiden: «Ihr hattet nur BSE, Alzheimer, Aids und Krebs, was war eure Zeit doch schön vor dem 11. September 2001.»

Kernheisser

Bayerische Spinnerei-**GmbH**

Gedicht mit besonderem Humor

Ein Mädchen sitzt an einer Spindel und spinnt dort Wolle für'ne Windel, denn sie bekommt demnächst ein Kindel, - als Quittung für ein schwaches Stündel!

Der, den es angeht, packt sein Bündel, er hat dafür schon seine Gründel Das Mädchen denkt: «Na, so ein Schwindel, wie schlecht ist doch das Manns-Gesin-Rudi Büttner

Schiesseisernes

Ich trage, wo ich gehe, stets einen Colt bei mir, und wenn ich euch so sehe, besitzt auch Waffen ihr.

Wer Wehrdienst hat geleistet, behielt sein Wäfflein auch. Weh dem, der sich erdreistet, zu riitteln an dem Brauch!

Auf den Besitz hat Rechte ein jeder brave Mann, und dass er die verfechte, darauf kommt's heuer an.

Der Missbrauch ist ganz selten, und fällt nicht ins Gewicht. Und ändern sich auch Welten. wir ändern uns hier nicht.

Wir sind im freisten Lande. das es auf Erden gibt, und es ist keine Schande, wenn man sein Wäfflein liebt.

Es sollte sich der schämen, der laut ruft nach Verbot. Wir lassen uns nicht nehmen Besitzrecht, sapperlot!

Lasst alles schön beim Alten, ihr Herrn im Parlament! Was war, das bleib erhalten, weil man uns Schweizer nennt.

Hanskarl Hoerning